

## Internet-Chat zum Thema böhmisch-mährische Spielweise

Nelly: Was ich fragen wollte ist:

Kann mir jemand sagen, wo ich evtl. auch aus dem Internet, einen Text über die verschiedenen Spielweisen von böhmischer und tschechischer Blasmusik herbekomme?

Wär super, da mein Vater und sein Dirigent sich deswegen in die Haare kriegen... (aber zum Glück krieg ich davon nichts mit, da ich woanders spiele)...

Euphonist:: Ich hab zwar im Internet nichts gefunden aber ich weiß, dass eine mährische Polka im Gegensatz zu einer böhmischen Polka viel flotter gespielt wird. Slavonicka z.B. ist eine mährische Polka und wird von den aller meisten Orchestern viel zu langsam gespielt ebenso Polkas von Mistrinanka etc. Böhmische Polkas werden normalerweise etwas ruhiger und behäbiger gespielt.

Albrecht: Lieber Euphonist,

der Unterschied liegt nicht im Tempo, sondern eher in der Betonung von Noten!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!  
Es wird nicht jede Polka gleich mährisch nur wenn sie schneller gespielt wird.  
Und seit wann ist die Slavonicka-Polka eine Mährische Polka?  
So viel Mist habe ich selten gelesen!

Gute Besserung,

Claus: Hallo Nelly,

du kannst ja im Militärmusik-Forum bei [www.musiktreff.info](http://www.musiktreff.info) einige professionelle Musiker danach fragen, sicher bekommst du noch mehr Informationen über dieses Thema!

Euphonist: Lieber Albrecht,

bevor du mich hier beleidigst solltest du mir erstmal einen schriftlichen Gegenbeweis für mein Geschriebenes geben. Die Informationen hab ich übrigens von einem sehr namhaften Deutschen Blasorchesterdirigent. Kann ja sein, dass er auch unrecht hat, aber ich glaub schon, dass er weiß von was er redet.

Intonator: Ich bin sehr überrascht über die Art und Weise wie man hier argumentiert (Albrecht). Sicherlich spielt die Betonung eine grosse Rolle, doch die Herkunft einer Polka ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Um nochmals "Slavonicka" als Aufhänger zu nehmen, handelt es sich bei dieser Polka um eine mährische Polka. Die wie "Sacvicka" oder "Stupava" in einem relativ flotten Tempo gespielt werden sollte. Ich betone relativ, da in den meisten Fällen schnelle Polkas viel zu schnell gespielt werden.

Der Grund warum "Slavonicka", und da gebe ich Euphonist vollkommen recht, von vielen Blasorchestern falsch interpretiert wird, liegt wohl daran, dass man sich zu dieser Zeit, als sie erschienen ist, darüber noch keine grossen Gedanken gemacht hat. Jetzt eine andere Spielweise mit einem Orchester zu erarbeiten ist schwer, da spreche ich aus eigener Erfahrung.

Es ist schade, dass aus Unwissenheit heraus Standpunkte gebildet werden, die dann in solcher Form geäussert werden (Albrecht).

Trumpetas: Also da muss ich auch mal was sagen:

Ich bezweifle dass Slavonicka eine mährische Polka ist.  
nur der Name machts nicht

Es liegt in der verwendeten Stillistik des jeweiligen Stückes, und damit wäre für dies das es eine böhmische Polka ist.

Ich kenne mittlerweile ziemlich viel Leute aus Tschechien und Böhmen, und habe auch diese gefragt, und sie sagen, es ist eine böhmische Polka die gemütlich gespielt werden sollte.

Auch Fachmänner wie Hutter, Watz und Co konnten bestätigen dass es eine böhmische Polka ist.

"Der letzte ist und bleibt kurz".

Tubist: Au weia !!! Wie kann man nur so verhärtet sein? Das ist doch Spaßmusik.

Wie geht denn nun die Definition der verschiedenen Blasmusikstile?

Als unbedarfter Nichtkenner würde ich so herangehen wie an jedes Musikstück:

- gibt es irgendwo eine Signatur, die Klarheit verschafft welchen Stil das Stück repräsentieren soll? (Wie in "Gavotte", "Wiener Walzer", "Slow-Rock" und ähnlichem)
- falls sowas nicht vorliegt: gibt es Metronomangaben ?
- falls auch dies nicht zum Ziel führt: läßt der Titel eine Stilzuordnung zu ? (hier: Orte oder Begriffe die auf Böhmen oder Mähren hinweisen)
- die Herkunft des Komponisten kann kein Beweis sein. Schließlich hätte auch Herr Mosch eine echte Samba komponieren können, ohne aus Rio zu stammen.

Wenn überhaupt nichts hilft: Was klingt besser?

Ist so ein Begriff wie "Werkstreue" nicht sowieso fehl am Platz bei Musik, die ursprünglich zum Vergnügen fröhlicher Leute in Bierzelten bestimmt ist?

Wie steht's zum Beispiel mit Alpin-swing und häufigen Tempovariationen? Das sind doch eindeutig Idiome die typisch für bestimmte Gruppen dieses Genres sind. Deren Imitation führt übrigens bei vielen Hobbyisten zu grotesken Erscheinungen. Ich sag nur Dorftuben-Syndrom.

Stuhler: Also ich möchte behaupten, daß ich mich in beiden Stilrichtungen auskenne. Denn ich habe 21 Jahre böhmische Blasmusik gespielt (habe einen böhmischen [Egerländer] Flügelhornisten als Musiklehrer gehabt) und habe dann 11 Jahre mährische Blasmusik gespielt. Somit kenne ich beide Lager.

Meine Erfahrung ist, daß wenn eine Blaskapelle nicht gut in Technik und Zusammenspiel ist, sollte sie sowieso die Finger von der mährischen Blasmusik lassen, denn es klingt nur furchtbar und gequält.

Nun zum Unterschied:

die böhmische Blasmusik ist gefühlvoll zu spielen, vieles steht was die Betonung und Dynamik anbelangt nicht in den Noten, sondern man muß es spüren (fühlen). Denn die meisten Kapellen donnern sowieso die schönsten böhmischen Stücke nur so herunter, daß es einem Schlecht wird. Und die böhmischen Polkas werden oft (meistens) zu schnell gespielt.

die mährische Blasmusik wird meist mit etwas rascherem Tempo (bei Polka's) wie bei der böhmischen gespielt, ausschlaggebend ist aber die Betonung bei Achtel-Läufen auf die Zwei und nicht wie bei der böhmischen auf die Eins. Und sie sollte insgesamt temperamentvoller (nicht übertrieben schnell) gespielt werden. Leider übertreiben die meisten Kapellen in der mährischen Blasmusik im Tempo derart, daß die für diese Blasmusikrichtung vielen Sechzehntel-Läufe nicht mehr zu erkennen sind und klingen wie ein Orkan.

Nun ich hoffe, ich konnte ein bisschen zu diesem Thema beitragen und allgemein weiterhelfen.

Viel Spaß beim Ausprobieren.

P.S.: Info's über mährische Blasmusik habe ich durch einige Gespräche mit Flado Kumpan und Zdenek Gursky. (Ich denke keine unbedeutenden Persönlichkeiten in dieser Stilrichtung)

Also: Ist noch jemandem etwas nicht unklar?

Christoph Zimmermann